

17. August 2022

Abschneiden Bremens im Bildungsmonitor 2022:

Schlusslicht mit Dauerabo

„Bremen landet zum wiederholten Male auf dem 16. und letzten Platz im Bundesländervergleich des Bildungsmonitors – das ist ein Trauerspiel mit Ansage“, konstatiert **Peter Golinski**, Geschäftsführer Bildung und Arbeitsmarkt bei NORDMETALL und AGV NORD. „Seit 2013 verschlechtert sich die Bildungsbilanz an der Weser kontinuierlich, nur in der Digitalisierung erreicht man den Spitzenplatz. Viel Geld für moderne Ausstattung und eine beachtliche Effizienz bei der Mittelverwendung stehen aber im Gegensatz zu insgesamt unterdurchschnittlichen Bildungsausgaben“, so der Arbeitgebervertreter der norddeutschen Metall- und Elektroindustrie.

Besonders erschreckend seien die sehr schwachen Bildungsstandards im Bereich Lesen und Mathematik unter Neuntklässlern, die mit 8,3 Prozent besonders hohe Schulabbrecherquote (Bundesdurchschnitt 5,8 Prozent) und die mit 4,7 Prozent besonders niedrige Quote der Studienberechtigten unter ausländischen Absolventen beruflicher Schulen (Bundesdurchschnitt 7,3 Prozent).

„Angesichts der anhaltend dramatischen Ergebnisse müssen sich die bremischen Bildungsverantwortlichen Fragen nach den Ursachen gefallen lassen“, so Golinski. „Spielt mangelnde Leistungsorientierung eine Rolle? Oder ein ineffizienter Unterricht? Oder fehlt es schlichtweg an einer modernen Lehreraus- und weiterbildung? Die Verantwortlichen sollten von den Bildungsplänen über den Lehrereinsatz bis zur Etatstruktur alles auf den Prüfstand stellen, um endlich das Dauerabo für die Schlusslichtrolle unter den 16 Bundesländern loszuwerden“, sagt Peter Golinski.

Die **Detailergebnisse zu Bremen** finden Sie [hier](#).

Hintergrund: Der Bildungsmonitor für alle 16 Bundesländer wird vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln seit 2004 im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft erstellt, inzwischen zum 19. Mal. Die anhand von 13 Handlungsfeldern und 98 Indikatoren gefertigte Studie ermittelt, inwieweit ein Bundesland die Bildungsteilhabe verbessert, zur Fachkräftesicherung beiträgt und Wachstum fördert.

Geschäftsstellen **NORDMETALL** und **AGV NORD**



Kontakt zum Pressesprecher

Alexander Luckow, Leiter Kommunikation und Wirtschaft
Tel.: 040 6378 4231
Mobil: 0172 260 50 39
E-Mail: luckow@nordmetall.de

Pressemitteilungen und Fotos: www.meinArbeitgeberverband.de/presse

Die Arbeitgeberverbände NORDMETALL und AGV NORD vertreten 680 Unternehmen mit zusammen 170.000 Beschäftigten in Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und im nordwestlichen Niedersachsen. Schwerpunktbranche ist die Metall- und Elektroindustrie. Dazu gehören Maschinen- und Schiffbauer, Firmen aus Luftfahrt- und Automobilindustrie, Stahlproduzenten genauso wie Spezialisten aus Medizin- und Elektrotechnik. Mit allein 140.000 Beschäftigten bildet diese Industrie das Herz der norddeutschen Wirtschaft.